



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde am Kottenforst
Ausgabe für den Bezirk Alfter

Gemeinsam

Um Gottes Willen – aufeinander zugehen, miteinander glauben, füreinander da sein

Dezember 2025 bis Februar 2026

IN DIESEM HEFT:

- 3** Das lange Warten auf den Messias
- 4** Advent – Sonntage in der Vorweihnachtszeit
- 5** Alles auf Lila? – Die neue Emmausgemeinde
- 8** Zum letzten Mal „Gemeinsam“
- 12** Rückblick: Lectio continua
- 18** Gedanken zur Jahreslosung
- 19** Diakoniesammlung
- 21** Gottesdienste an Weihnachten



Erwartung

Gemeindehaus Katharina von Bora • Jesus-Christus-Kirche Witterschlick



Liebe Leserin, lieber Leser!



Foto: privat

mit diesem Gemeindebrief erhalten Sie die letzte Ausgabe von *Gemeinsam* der Evangelischen Kottenforstgemeinde aus Ihrem Pfarrbezirk. Ab 1. Januar 2026 werden wir in der Emmausgemeinde aufgehen.

Auf diesem Weg wird es dann auch einen neuen, gemeinsamen Gemeindebrief geben. Mehr dazu auf Seite 8. Lassen Sie sich überraschen.

Seit 2007 haben wir unseren Gemeindebrief „Gemeinsam“ herausgegeben mit dem bekannten Leitspruch „Um Gottes Willen – aufeinander zugehen, miteinander glauben, füreinander da sein.“ Viele Jahre hat uns dieser Spruch begleitet, Konfirmanden haben ihn im Unterricht gelernt und er wurde sogar in unserem Gemeindelied vertont. Dieser Spruch wird nicht mehr auf dem neuen Gemeindebrief erscheinen, dennoch soll dieser Grundgedanke uns weiterhin begleiten. In der Emmausgemeinde gilt es weiter – wenn auch unter schwierigeren Bedingungen – aufeinander zuzugehen, miteinander den Glauben zu teilen und füreinander da zu sein.

Mit dieser Ausgabe halten wir noch einmal eine kleine Rückschau, auf all die Dinge, die wir in der Kottenforstgemeinde miteinander erlebt haben. Wir hatten eine gute Zeit. Ich denke an unser Gründungsfest, als wir unter den Klängen des Posaunenchores

von der Jesus-Christus-Kirche bis zur Thomaskirche in Röttgen eine Menschenkette gebildet haben. Oder wie wir eine Spendenaktion für unsere Stiftung durchführten, bei der man zu Fuß oder mit dem Rad möglichst viele Bahnen zwischen beiden Kirchen zurücklegen musste und für jede Strecke von Sponsoren ein Geldbetrag gespendet wurde.

Vieles werden wir auch in der neuen Emmaus-Kirchengemeinde fortführen können. Darauf freuen wir uns. Anderes muss zusammengelegt oder gar aufgegeben werden, da die Finanzmittel in den kommenden Jahren nicht mehr so zu Verfügung stehen werden, wie in den Jahren, die hinter uns liegen.

Und ganz sicher wird es auch neue Ideen geben, die uns helfen, unseren Glauben gemeinsam zu gestalten.

Drum: Kopf hoch und mit Gottes Segen mutig ans Werk gegangen, auch wenn es ein weites Land ist, das wir werden gestalten müssen!

Ihr

Pfarrer Andreas Schneider

Impressum

Herausgeber des Gemeindebriefes ist die Evangelische Kirchengemeinde am Kottenforst. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion. Texte und Abbildungen unterliegen dem Urheberrecht. Abbildungen ohne Autorenangabe stammen aus dem Redaktionsarchiv.

V.i.S.d.P.: Pfr. Andreas Schneider



Redaktion und Mitarbeiter/innen:

Caroline v. Andrian (cva), Benedict v. Andrian (bva), Michael Backhaus (mb), Rainer Nolte (rn), Pfr. Andreas Schneider (as), Anja Ticheloven (at)

Satz und Layout: Caroline v. Andrian

Titelfoto: Benedict v. Andrian

Auflage: 2.000 Exemplare

Anzeigenannahme: Benedict v. Andrian

werbung@kottenforstgemeinde.de

Anschrift: Adenauerallee 37, 53113 Bonn

www.kottenforstgemeinde.de,

redaktion@kottenforstgemeinde.de

Druck: Druckerei Martin Roesberg

Zur Degensmühle 3, 53347 Alfter



„Ich will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein“

Das lange Warten auf den Messias

(mb) In der Zeit des Advents erwarten wir Jesu Geburt. Für uns Christen ist er der Messias, auf den die Menschen in biblischer Zeit seit Jahrhunderten sehnsüchtig gewartet hatten.

Der Begriff Messias (hebräisch Maschiach) bedeutet „der Gesalbte“ und verweist auf Könige, Priester oder Propheten, die im Namen Gottes eingesetzt wurden.

Im Alten Testament lassen sich viele Spuren dieser Erwartung auf den Messias finden:

Früheste Hinweise

Wurzeln der messianischen Erwartung findet man schon im Pentateuch, den fünf Büchern Mose. Dort wird der Begriff Messias allerdings noch nicht explizit genutzt. Bereits im Protoevangelium (1 Mos 3,15) aber wird ein „Nachkomme angekündigt, der der Schlange den Kopf zertreten wird.“

Ein früher Hinweis auf den endgültigen Sieg des Guten über das Böse?

Auch in den Erzählungen über die Stammväter Israels, besonders im Segen Jakobs (1 Mos 49,10), finden sich Elemente der Erwartung eines Königs aus dem Stamm Juda:

„Es wird das Zepter von Juda nicht weichen... bis der kommt, dem es gehört.“

Diese frühen Texte legen den Grundstein für die Vorstellung eines von Gott gesandten Retters.

Die Königszeit

Mit der Errichtung des Königums Israels unter Saul, David und dann Salomo bekam die Figur des Messias eine schärfere Kontur. Mit dieser Kontur verknüpft sich für die Menschen Hoffnung. Besonders der Davidbund (2 Sam 7) spielt eine Schlüsselrolle: Gott verspricht David eine ewige Dynastie und einen Nachkommen, der gerecht regieren wird.

„Der soll meinem Namen ein Haus bauen, und ich will seinen Königsthron bestätigen ewiglich. Ich will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein.“

Die Psalmen spiegeln diese Erwartung wider. Im 2. und im 110. Psalm wird der „Gesalbte“ als König beschrieben, der Völker unterjocht und Gottes Reich aufrichtet.

In dieser Zeit verschmelzen die politische Hoffnung auf einen gerechten Herrscher mit der religiösen Vorstellung eines göttlich erwählten Befreiers.

Die Propheten

Die Propheten des Alten Testaments schärfen den Begriff des Messias weiter.

Bei Jesaja (9,5) wird ein Kind erwähnt, das als „Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst“ herrschen wird.

Im 11. Kapitel kündigt Jesaja einen „Spross aus dem Stamm Isaia an, der mit dem Geist Gottes erfüllt sein wird“.



Jeremia (23,5-6) verheißt „einen gerechten Spross Davids, der Weisheit und Gerechtigkeit bringt“.

Hesekiel (34,23) sieht den „einen Hirten“, der das zerstreute Volk sammelt.

Daniel (7,13-14) entwickelt hingegen eine apokalyptische Vision, in der „der Menschensohn als himmlische Gestalt Gottes ewige Herrschaft empfängt“.

In den prophetischen Botschaften verknüpften sich die Erwartung eines politischen Befreiers mit der Sehnsucht nach einer tiefgreifenden Erneuerung von Volk und Welt.

Der Messias ist gekommen

Der Begriff des Messias im Alten Testament entwickelt sich also von vagen Verheißungen hin zu vielgestaltigen Vorstellungen eines göttlichen Retters. Im Judentum sind die Hoffnung und Erwartung auf eine zukünftige Erlösung lebendig. Sie sind bis heute prägende Elemente jüdischen Glaubens.

Christen hingegen wissen, dass Jesus von Nazareth Gottes Sohn ist. Er ist der Messias. Wir erwarten daher im Advent die Geburt unseres Erlösers, des Menschensohnes. Mit dessen Geburt, Tod und Auferstehung erfüllen sich die alten Prophezeiungen Jahr um Jahr wieder.

Foto: HGVorndranSchalomNet



Advent – Sonntage der Vorweihnachtszeit

Ein Blick auf vier verschiedene Phasen der Erwartung

(mb) Ende November oder im frühen Dezember beginnt mit dem Ersten Advent das neue Kirchenjahr. An vier aufeinanderfolgenden Sonntagen dreht sich nun alles um die bevorstehende Geburt des Heilands.

Besinnlich wird diese Zeit gerne genannt. Aber ist da nicht viel mehr an Emotionen im Advent verborgen? Tatsächlich könnte man jedem der Sonntage ein eigenes Motto zuordnen.

In der Neuzeit ist die Erwartung der Geburt Christi auf die Spanne von vier Sonntagen kondensiert. Zeitgenössisch dauerte das Warten auf den Messias viel länger. Schauen wir auf die Lebensbedingung der Menschen, dann war da nicht nur Freude.

Hoffnung

Der erste Advent beleuchtet thematisch die Situation der Menschen zur Zeit von Christi Geburt.

Diese Zeit war alles andere als friedlich und sicher. Die Menschen erlebten ihren Alltag als schwer, belastend und sehnten sich nach Hilfe und Erlösung von ihrer Mühsal.

Die Prophezeiungen mehren und verdichten sich, dass Gott den Messias senden wird. Aber noch sind die Bilder vage, niemand weiß genau, was passieren wird und – vor allem – wann das sein wird.

So bleibt den Menschen zunächst nur die Hoffnung, dass ein bevorstehendes Ereignis ihre erstarrte Situation aufbrechen wird.

Sehnsucht

Als die Lebensbedingungen der Menschen durch Not, Krieg und Unsicherheit zunehmend bedrohlicher werden, wendet sich am Zweiten Advent auch emotional das Blatt. Die Menschen erkennen für sich, dass ihr Sein zunehmend aussichtsloser wird. Der Erlöser aus den Prophezeiungen scheint die einzige Rettung aus ihrer Ausweglosigkeit. So sehnen sie dem Kommen dieses Ereignis mit jeder Faser ihres Geistes entgegen. Sie greifen jedes Signal über einen nahenden Zeitpunkt oder Beschreibungen von Ereignissen dankbar und begierig auf.

Erwartungsvolle Ungeduld

Der dritte Adventssonntag hat es emotional in sich und thematisiert die Unsicherheit und Schwäche des Menschen.

Einerseits mehren sich die Zeichen, dass das lange herbeigesehnte Ereignis unmittelbar bevorstehen soll. Andererseits lässt es aber – noch – weiter auf sich warten.

Man wartet, man erwartet, dass etwas passieren wird, aber nichts geschieht. In diese Phase der Erwartung ohne Ereignis schleicht sich eine Art Ungeduld der Menschen. Denn ihre Lebenssituation bleibt unverändert bedrückend. Hilfe scheint auf der Zielgeraden zu sein, aber sie zeigt sich nicht. Das ist nicht leicht auszuhalten.

Freude

„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!“

Dieser Wochenspruch aus dem Philipperbrief für den Vierten Advent steht für den letzten radikalen Kurswechsel der Emotionen in der Adventszeit. Wo bisher noch Ungewissheit herrschte, wird nun klar, dass die Geburt des Herrn unmittelbar bevorsteht.

Die Ankündigung des Engels, der „Sohn des Höchsten“ komme zu den Menschen scheint den emotionalen Knoten förmlich zu lösen und pure Freude bricht sich Bahn bei den Menschen.



Alles auf Lila?

Die Kottenforstgemeinde geht in der neuen Emmausgemeinde auf

(bva) In wenigen Wochen, am 1. Januar 2026, werden das Kottenforstgrün und die drei Blätter, die uns 17,5 Jahre durch das evangelische Gemeindeleben in Witterschlick und Oedekoven und in Volmershoven, Heidgen, Impekoven und Gielsdorf begleitet haben, Geschichte sein. Und die evangelischen Christen in Röttgen und Ückesdorf, mit denen wir in dieser Zeit eine Gemeinde gebildet haben, werden dann einer anderen Gemeinde angehören.

Die Kottenforstgemeinde, die wir im Sommer 2007 mit viel Euphorie und einer grünen Menschenkette entlang der Witterschlicker Allee quer durch den Kottenforst gegründet hatten und die, getragen von dem Elan der damaligen Pfarrer Jörg Zimmermann und Andreas Schneider, lange Zeit von viel Gemeinschaftsgeist geprägt war, wird dann der Vergangenheit angehören.



Foto: privat

Letztendlich hat sich die kommunale Grenze, die am fast 400 Menschen Christus-Kirche in Witterschlick und Thomaskirche in Röttgen fröhlich überbrückt worden war, als Bruchstelle erwiesen.

Es waren aber Menschen, nicht Sachzwänge und schon gar nicht demokratische Prozesse, die unserer Gemeinde das Ende bereitet haben.

Am Ende fehlte die Kraft

Als die Kreissynode des Kirchenkreises Bonn am 12. November 2022 das neue Pfarrstellenrahmenkonzept beschlossen hatte, im vollen Bewusstsein, dass das die Existenz unserer Gemeinde bedrohen würde, erwies sich die Gemeinde nicht stark genug, dem Drängen und Raunen derer zu widerstehen, die die Gemeinde zerschlagen wollten. Sie zu erhalten, wäre auch unter den neuen Rahmenbedingungen möglich gewesen – am Ende aber waren wir zu matt.

Und auch in unserem Alterer 2. Bezirk fehlte es auch an der Kraft, für eine Gemeindeform zu kämpfen, die dem in der Gemeindeversammlung vom 16. März 2025 sehr deutlich gewordenen Wunsch der

1. Juli 2007 von zwischen Jesus- in Witterschlick und Thomaskirche in Röttgen fröhlich überbrückt worden war, als Bruchstelle erwiesen.

Gemeindeglieder unseres Bezirkes, nicht in der Anonymität einer Großgemeinde mit einem Einzugsbereich von fast 110 Quadratkilometern aufzugehen, Rechnung trug. Nun wird es aber so kommen.

Emmaus als Programm

Aber Christsein bedeutet Hoffnung, heißt, mit Jesus Christus nach vorne zu schauen. Und vielleicht verspricht der Name der neuen Gemeinde, unserer neuen Gemeinde, Evangelische Emmauskirchengemeinde an Rhein und Vorgebirge das richtige Programm.

Am Anfang der Emmausgeschichte (Lk 24,13-35) begegnet der auferstandene Jesus zwei Jüngern, von denen nur der Name des einen überliefert wird: Kleopas. Der andere Jünger bleibt uns bis heute so unbekannt, wie uns heute noch die meisten unserer künftigen Mitschwestern und Mitbrüder in Bornheim und im Norden Alters sind.

Und so sehr sind die beiden Männer in ihrer Verzweiflung über Jesu Tod und in der dadurch verursachten Orientierungslosigkeit gefangen, dass sie Jesus nicht erkennen. Nicht einmal die Auferstehung, von der sie immerhin gehört haben, haben sie so recht begriffen.

Auf dem Weg nach Emmaus reden die drei Männer über die Ereignisse der vergangenen Tage und Jesus lehrt sie über die bibli-





Die neue Emmausgemeinde



Versöhnungskirche, Bornheim



Dreieinigkeitskirche, Hersel



Markuskirche, Hemmerich



Evangelische Kirche am Herrenwingert, Alfter



Gemeindehaus Katharina von Bora, Oedekoven



Jesus-Christus-Kirche, Witterschlick





schen Bezüge, aber die beiden Jünger merken immer noch nichts. Das eigentlich Bedeutsame, Jesu Auferstehung und dass sie Augenzeugen seiner Auferstehung sein dürfen, begreifen sie nicht.

Erst als Kleopas und sein ungenannter Gefährte, in Emmaus angekommen, mit Jesus in einer Herberge essen wollen und Jesus das Brot bricht, erkennen sie ihn. Da endlich begreifen sie, welches Zeichen ihnen zuteil geworden ist.

Nicht alles wird gut danach. Nachdem knapp 50 Tage später, am jüdischen Schawuotfest, das wir als Pfingsten feiern, die Urgemeinde gegründet ist, haben diejenigen, die sich zu Jesus Christus bekennen, noch sehr lange viel Ablehnung zu ertragen. Da beginnt aber der Weg, an dessen Ende auch wir alle stehen, die wir uns zum Auferstandenen bekennen – in Alfter, in Bornheim, weiterhin in Röttgen und Ückesdorf und überall, wo Christen Gott loben und bekennen.

Die neue Gemeinde

Sieben Predigtstätten wird unsere neue Gemeinde haben, sieben Orte, an denen wir gemeinsam zum Lob Gottes das Brot brechen werden. Und dabei hoffen wir doch, dass es uns manchmal wie den Emmausjüngern gehen wird, wenn wir Gottes Wort hören. Als sie Jesus erkannt haben, sagen sie:

Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? (Lk 24,32.2)

Hoffen wir doch, dass uns der eine oder andere Gottesdienst in unserer neuen Gemeinde auf solche tröstenden Gedanken bringt.

Das neue Logo der Gemeinde bildet das „im Zeichen des Kreuzes gemeinsam auf den Weg sein“ ab. Lina Zöller, eine Auszubildende der Glasfachschule NRW in Rheinbach, hat es für uns entworfen: drei Menschen, die noch nicht alle wissen, ob sie auf einem guten Weg sind, und die es doch – im Zeichen des Kreuzes und mit Jesus Christus – offensichtlich sind. Drei Menschen, so unterschiedlich wie die Farben, in denen sie dargestellt sind, und doch, in Weiß und zwei Tönen Lila, harmonisch unterwegs.

Wie geht es weiter?

Durch die Aufhebung der drei Kirchengemeinden, die in der neuen Gemeinde aufgehen werden, hören auch die drei Presbyterien auf zu bestehen. Für einen Übergangszeitraum bis zur nächsten Presbyteriumswahl (März 2028) wird ab dem 1. Januar 2026 ein sogenannter Bevollmächtigtenausschuss die neue Gemeinde leiten. Er wird vom Kreissynodalvorstand berufen und die drei Presbyterien werden zu seiner Besetzung Vorschläge machen.

Fünf Aufgabenbereiche sollen für unsere Gemeinde wesentlich sein: Gottesdienst, diakonische Arbeit, Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien, kirchenmusikalische Arbeit und Erwachsenenbildung. Die Größe des Raumes – von der Jesus-Christus-Kirche in Witterschlick bis zu den am nördlichsten gelegenen Predigtstätten in Sechtem und Hemmerich fährt man mit dem Auto etwa 30 Minuten und mit öffentlichen Verkehrsmitteln bis zu zwei Stunden – wird es mit sich bringen, dass viele

Entscheidungen dezentral getroffen und viele Angebote regional verwirklicht werden müssen. Das Geld wird zwar ein limitierender Faktor sein – in einer Organisation, die auf ehrenamtliche Arbeit zwingend angewiesen ist, wird es aber weiterhin darauf ankommen, dass die Ehrenamtlichen nicht nur anpacken, sondern auch ihre Interessen deutlich machen, so, wie es im zweiten Bezirk der Kottenforstgemeinde schon immer war – beim Baseball, bei der Circusarbeit, in der Kantorei, im Posaunenchor, im Besuchsdienstkreis, im Kindergottesdienstteam, in der Konfirmandenarbeit, in der Gemeindebriefredaktion und wo sonst noch in Witterschlick und Oedekoven, in Volmershoven, Impekoven und Gielsdorf zum Lob Gottes evangelische Gemeindearbeit gemacht wird.





Zum letzten Mal „Gemeinsam“ – es geht gemeinsam weiter!

Name gesucht!

(bva) Sie halten mit diesem Heft die letzte Ausgabe unseres Gemeindebriefs „Gemeinsam“ in Händen, der Sie 18 Jahre lang durch das Gemeindeleben begleitet hat, Hinweise auf Veranstaltungen gegeben und Denkanstöße geliefert hat. Sind Sie gespannt, wie es weiter geht?

Das quadratische Format und das knallige Kottenforstgrün garantierten, dass „Gemeinsam“ überall herausstach, unter anderen Druckerzeugnissen, im Poststapel aus dem Briefkasten, zu Hause im Zeitungsständer oder beim Bäcker. 18 Jahre lang hat sich eine Redaktion, in der im Laufe der Jahre zahlreiche Menschen aus beiden Bezirken unserer Gemeinde ehrenamtlich Zeitungsarbeit zum Wohle der Gemeinde gemacht haben, bemüht, Sie zu unterhalten, Sie zu informieren und Sie zur

Diskussion anzuregen. Doch dies ist das letzte Heft.

Im Januar werden wir eine neue Gemeinde gründen und das ist Anlass, über etwas Neues nachzudenken.

Wille zur Zusammenarbeit

Nachdenken beschreibt die derzeitige Situation am besten, denn noch sind viele Einzelheiten nicht entschieden.

Fest steht aber: Die Gemeindebriefredaktionen der drei Gemeinden, die sich ab Januar in der neuen Evangelischen Emmaus-Kirchengemeinde an Rhein und Vorgebirge wiederfinden werden, wollen gemeinsam für die neue Gemeinde einen neuen Gemeindebrief schaffen.

Im September haben sie sich erstmals getroffen und in freundschaftlicher Atmosphäre Eckpunkte für die künftige Arbeit vereinbart. Einig waren wir uns, dass auch der neue Gemeindebrief einen von Heft zu Heft wechselnden thematischen Schwerpunkt haben soll, wie Sie das von „Gemeinsam“ gewohnt sind und wie Sie es, so glauben wir jedenfalls, bislang schätzen. Offen sind noch das Format, die Erscheinungsweise und der Name. Bei der Erscheinungsweise muss zwischen drei und vier Ausgaben pro Jahr entschieden werden. In Hersel und Vorgebirge erscheint der Gemeindebrief nur dreimal im Jahr, die Redaktion von „Gemeinsam“ würde gern an der bisherigen dreimonatlichen Erscheinungsweise festhalten.

Schlagen Sie doch einen Namen vor!

Und offen ist noch der Name! Und da kommen Sie ins Spiel: Haben Sie einen Vorschlag? Einen Namen, der zu einer jungen Gemeinde passt, die sich wie die Emmausjünger aufgemacht hat, den Glauben an Jesus-Christus gemeinsam zu entdecken und zu bekräftigen? „Gemeinsam“ wäre da gar nicht schlecht, aber das hatten wir ja schon.

Wir bitten Sie, Ihre Vorschläge **bis zum 15. Dezember 2025 an redaktion@kottenforstgemeinde.de** zu senden.

Offen ist auch noch das Layout. Kottenforstgrün wird keine prominente Rolle mehr spielen, wir sind uns aber einig, dass es ein frisches und ansprechendes Heft werden soll, und haben uns dafür professioneller Beratung versichert.

Das nächste Heft Ende Februar

So oder so: Ende Februar werden Sie den neuen Gemeindebrief der Evangelischen Emmaus-Kirchengemeinde an Rhein und Vorgebirge in den Briefkästen finden, sicherlich so anregend und informativ wie seine drei Vorgänger und gemacht von Menschen aus den drei bisherigen Gemeindebriefredaktionen, die wollen, dass es gut wird. Freuen Sie sich mit uns darauf!





Seniorenflug zum Krewelshof in Lohmar

Ein verregneter Tag rund um die Vielfalt der Kürbisse

Trotz dunkler Wolken und stetigem Regen ließen sich unsere Seniorinnen und Senioren die gute Laune nicht verderben: Mit wetterfester Kleidung, Regenschirmen und viel Vorfreude im Gepäck machten sich 38 Teilnehmende auf den Weg zur liebevoll gestalteten Kürbisschau auf dem Krewelshof in Lohmar.

Im Bergischen Land erwartete uns eine beeindruckende Vielfalt an kunstvoll arrangierten Kürbissen – von kleinen Zierkürbissen bis zu meterhohen Skulpturen war alles dabei. Besonders bestaunt wurden die Figuren aus hunderten



Fotos: R. Backhaus

Kürbissen, die Tiere, Märchenfiguren und fantasievolle Szenen darstellten.

Am reich gedeckten Tisch

Auch wenn das Wetter uns nicht gerade freundlich gesinnt war, wurde viel gelacht, gestaunt und erzählt. Wir konnten in dem liebevoll herbstlich dekorierten Restaurant unsere Tische einnehmen und alle hatten die Möglichkeit, nach Lust und Laune von herzhaft bis süß die angebotenen Speisen und Getränke einzunehmen.

Von Kürbissuppe, Kürbis-Linsen-Bolognese bis hin zu einer riesigen Auswahl an Kuchen und Torten hatten alle das passende gefunden und es blieb viel Zeit zum ausgiebigen Austausch.

Kürbisanbau wächst

Wir überlegten gemeinsam, wie sich das eigentlich mit den Kürbissen so entwickelt hat bei uns. Viele erzählten, dass sie das von früher gar nicht so kannten und sich nicht erinnern können, dass Kürbissuppe früher auf der Speisekarte stand.

Tatsächlich, so haben wir erfahren, hat der Kürbisanbau erst mit Beginn der 2000er Jahre bei uns so richtig Fahrt auf-

genommen. Da spielt sicher eine Rolle, dass mittlerweile Halloween auch bei uns Einzug gehalten hat und dass die stärkere Nachfrage nach veganen und vegetarischen Nahrungsmitteln den Kürbis in dieser großen Vielfalt in unsere Supermärkte gebracht hat.

Bunte Vielfalt an Produkten

Zum Abschluss sahen sich die meisten dann noch im schön dekorierten Verkaufsladen um. Manche deckten sich mit netten Leckereien ein und nahmen das eine oder andere Mitbringsel mit. Man kam ins Staunen, was es da zum Thema Kürbis alles gibt: Kürbiskernöl, Kürbisnudeln in Form von Kürbissen, Kürbisaufstriche, Kürbistassen, Kürbisservietten und vieles mehr!

Als Fazit zogen wir bei der Rückfahrt im Bus: Auch wenn das Wetter uns im Stich gelassen hatte, war die Hauptsache die gemeinsam verbrachte Zeit, die schönen Gespräche und das fröhliche Miteinander.

*Herzlichst
Ihre Rosemarie Backhaus*



„Gerechtigkeit“

Reformationstag in Witterschlick

(bva) Mit zwei Gottesdiensten wurde im Kirchenkreis Bonn am 31. Oktober 2025 Reformationstag gefeiert – in der großen Kreuzkirche in Bonn und in unserer kleinen Jesus-Christus-Kirche in Witterschlick.

Und zum Glück gab es auch Menschen, die sich für die Kreuzkirche entschieden hatten, denn mehr Besucher hätten in die der Jesus-Christus-Kirche nicht hineingepasst. Und während es in der Bonner

Innenstadt (ausweislich des Programms) sechs Pfarrerrinnen und Pfarrer und zwei Generalmusikdirektoren waren, die sich um die Liturgie kümmerten und die Klimaaktivistin Luisa Neubauer die Kanzelrede hielt, war es in Witterschlick fast nur Pfarrer Andreas Schneider, der das Anspiel geschrieben und mit Annika Staus einstudiert hatte, der mit der Gemeinde den Gottesdienst feierte und die Predigt hielt – und tosenden Beifall für seine Predigt bekam.

Nur Mut!

Luisa Neubauer predigte in der Kreuzkirche von Mut und man kann ihre inspirierende Kanzelrede auf der Website des Kirchenkreises nachlesen und nachhören (es lohnt sich). Auch in der Predigt von Andreas Schneider ging es aber in gewisser Weise um Mut. Er erinnerte an den Druck, dem die Gemeinde in den letzten Jahren ausgesetzt war und wies der Gemeinde dennoch einen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft.

Das Thema hatte der Deutsche Bauernkrieg gesetzt, der vor 500 Jahren seinen Höhepunkt hatte. Im

Reformationsgottesdienst



Gerechtigkeit
Die Bauernaufstände ab 1524

traditionellen Reformationsanspiel erlebte die Gemeinde zwei (fiktive) Gespräche zwischen Katharina von Bora, der Frau Martin Luthers, und Ottilie von Gersen, der Frau Thomas Müntzers, eindrucksvoll gespielt von Veronika Demand und Leonie Görden. Da wurde der Gegensatz deutlich zwischen zwei Gerechtigkeitsbegriffen – einem, der unter Berufung auf die Bibel die bestehende Ordnung in Frage stellte, und einem, der diese Ordnung glaubte erhalten zu müssen.



Foto: Anja Ticheloven



Tosender Beifall für die Predigt

Und in seiner Auslegung fand Andreas Schneider durchaus Parallelen zu unserer Gegenwart, angesichts einer Kirche, die sich zwar auf den widerständigen Geist der Reformation beruft und an vielen Stellen betont, wie bereichernd Vielfalt und Diversität seien, aber dann Einordnung und Gleichheit in der Struktur erwartet, wenn es in Bonn oder Düsseldorf nun einmal andere Pläne und Vorstellungen gibt. Schlimmer als jede denkbare verärgerte Reaktion, so Pfarrer Schneider, wäre aber, wenn unser eigener Glaube am Ende Schaden nehmen würde: „Denn ein Christ braucht das Leben in einer Gemeinschaft.“ Mit Luthers Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“, begleitet vom Posaunenchor „Greenhorns“, die gemeinsam mit Dirk Eisenack den ganzen Gottesdienst festlich gestaltet hatten, klang der Gottesdienst aus.



Foto: Anja Ticheloven

Änderungen im Gottesdienstplan

(bva) Ab Dezember gibt es in Witterschlick und Oedekoven kleinere Änderungen im Gottesdienstplan.

Grund ist, dass die drei Gemeinden, die ab 1. Januar unsere neuen Gemeinde bilden werden, versucht haben, die Gottesdienstplanung besser aufeinander abzustimmen, damit sich nicht am einem Wochenende die Angebote häufen, während am folgenden nur wenig stattfindet.

In der Konsequenz wird im Gemeindehaus Katharina von Bora ab Dezember immer am 2. Sonntag im Monat (bisher am 1.) um 09.30 Uhr Gottesdienst sein und der Abendgottesdienst in Oedekoven wird künftig am 4. Sonntag im Monat (bisher am 3.) stattfinden. Singegottesdienst wird künftig (etwa sieben Mal im Jahr) am 1. Sonntag im Monat als gefeiert.

Entsprechend ändern sich auch die Termine für den Kindergottesdienst: der findet künftig am 1. und 3. Sonntag im Monat in Witterschlick statt.

Gott spricht:

Euch aber, die ihr
meinen Namen
fürchtet, soll aufgehen
die Sonne der
Gerechtigkeit
und **Heil** unter
ihren Flügeln. «

MALEACHI 3,20

Monatsspruch
DEZEMBER

2025



Lectio continua

24 Stunden Bibellesung in der Jesus-Christus-Kirche

(bva) Am 4. und 5. Oktober war unsere Jesus-Christus-Kirche Schauplatz der ersten Witterschlicker „lectio continua“. Über 24 Stunden lang, vom Samstagmorgen bis zum Beginn des Erntedankgottesdienstes am Sonntag, haben 47 Menschen aus der Bibel gelesen, nur von wenigen kurzen musikalischen Pausen unterbrochen.

Nachdem auf Beschluss des Bezirksausschusses für Jesus-Christus-Kirche und Katharina-von-Bora-Haus neue Altarbibeln in der aktuellen Lutherübersetzung angeschafft worden waren, stand bald fest: die kann man nicht einfach so auf den Altar legen. Vielmehr sollten sie im Rahmen einer besonderen Veranstaltung feierlich „in Dienst“ genommen werden, mit einer ununterbrochenen Bibellesung über 24 Stunden – „lectio continua“.

Auszüge und ganze Bücher

Die ganze Bibel schafft man in 24 Stunden nicht – das würde etwa 96 Stunden dauern. Deswegen waren Ausschnitte ausgewählt worden, die für die ganze Bibel stehen konnten. Los ging es aber ganz am Anfang, mit dem 1. Kapitel des 1. Buches Mose.



*Der frisch gewählte Bürgermeister Christian Lanzrath liest aus dem Buch Jesaja.
Fotos: bva*

Weiter ging es dann mit Auszügen aus dem 2. Buch Mose, aus den beiden Büchern Salomo und Richter, aus Jesaja, Hiob und dem Psalter. Andere Bücher wie Jona, Rut, das Hohelied und Kohelet wurden ganz gelesen. Ab 23 Uhr ging es dann mit dem neuen Testament weiter, beginnend mit dem Markusevangelium, gefolgt vom Johannesevangelium und dem Römerbrief. Danach kamen Auszüge aus dem 1. Korintherbrief und bis um 7.55 Uhr der



Anfang der Offenbarung des Johannes erreicht war. Der Zeitplan passte auf die Minute: Pünktlich um 9.25 Uhr verklangen die letzten Verse der Bibel, die des 22. Kapitels der Offenbarung des Johannes und die Glocken riefen zum Erntedankgottesdienst.

Ein Gemeinschaftserfolg

Viele haben dazu beigetragen, dass es so schön geworden ist: Lektoren von innerhalb und außerhalb der Gemeinde, die Musik von Regula Sager-Yamamoto, Martina von Andrian und Dirk Eisenack und der Kantorei unter der Leitung von Anke Lehmann, die von Lukas Schneider gestaltete stimmungsvolle Beleuchtung in und vor der Kirche, der stets frische Kaffee und Tee und die aktuell gehaltene Website, auf der per QR-Code der aktuelle Leseplan verfügbar war. Schön war auch, dass allein drei Mitglieder des Pastoralteams der Pfarreiengemeinschaft Alfter, aber auch Mitglieder der katholischen Pfarrei St. Lambertus Witterschlick und unser frisch gewählter Bürgermeister Christian Lanzrath als Lektoren ihre Verbundenheit mit der Gemeinde ausgedrückt haben. Und schließlich die Zuhörer, die, nicht sehr zahlreich, aber auch in den Nachstunden, aufmerksam den Lesungen folgten. Manchmal waren in der Nacht nur zwei Menschen in der Kirche, vielen Menschen aber war beim Einschlafen, beim Aufwachen in der Nacht oder morgens beim Aufstehen bewusst, dass gerade, auch mitten in der Nacht oder am frühen Morgen, in der kerzen-



geschmückten Jesus-Christus-Kirche Gottes Wort verkündigt wurde. Die vierte Strophe des Liedes „Der Tag mein Gott, ist nun vergangen“ (EG 266) greift dieses Gefühl auf:

Die Sonne, die uns sinkt, bringt drüben den Menschen überm Meer das Licht:

Und immer wird ein Mund sich üben, der Dank für deine Taten spricht!

Im Ergebnis ist bis auf ein Kapitel, das ein Lektor versehentlich weggelassen hat, alles gelesen worden, was vorgesehen war und, weil jeweils noch Zeit war, kamen noch zwei Psalmen, der 1. Petrusbrief und das unterhaltsame 16. Kapitel der Apostelgeschichte dazu.

Nächstes Jahr wieder?

Jetzt – mit dieser Erfahrung, gibt es Überlegungen, auch im kommenden Jahr eine „lectio continua“ zu veranstalten – auch ohne eine neue Bibel. Es gibt noch viele schöne Geschichten und eindrucksvolle Texte in der Bibel, die aus Zeitgründen nicht gelesen werden konnten – wie die Josefsgeschichte, die Geschichte von Elia und die von Ester, die Geschichte vom Tempelbau, noch 125 Psalmen und die Proverbia (Sprüche), ganz viele Propheten im alten und viele Briefe im neuen Testament und das Matthäus- und das Lukasevangelium.

Vielleicht im Juni! Lassen Sie uns dran bleiben – Stay tuned!





Gottesdienstplan

Sonntag im Kirchenjahr	Jesus-Christus-Kirche Witterschlick Witterschlicker Allee 2	Gemeindehaus Katharina von Bora Oedekoven Jungfernpfad 15	Ev. Kirche am Herrenwingert Alfter Am Herrenwingert 1
30. November <i>1. Advent</i>	9.30 Uhr - Michael Backhaus		18.00 Uhr - Marie Luise Thon Lebendiger Adventskalender
7. Dezember <i>2. Advent</i>	10.00 Uhr (!) - Jens Kreuter anschl.: Gemeindeversammlung Kindergottesdienst		11.00 Uhr - Michael Verhey mit Flötenkreis
10. Dezember <i>Mittwoch</i>	19.30 Uhr - Anke Kreutz ökumenischer Taizégottesdienst		
14. Dezember <i>3. Advent</i>		9.30 Uhr - Anke Kreutz Abendmahl	11.00 Uhr - KiGo Kunterbunt
21. Dezember <i>4. Advent</i>	9.30 Uhr - Michael Backhaus Abendmahl und Kindergottesdienst	18.00 Uhr - Michael Backhaus Abendmahl	Samstag, 18.00 Uhr - Irmelin Schwalb Lessons & Carols
24. Dezember <i>Heiligabend</i>	16.00 Uhr - Andreas Schneider Lebendige Krippe mit Singspiel vor der Jesus-Christus-Kirche 17.30 Uhr - Dietmar Pistorius Bläservesper 23.00 Uhr - Benedict v. Andrian Christmette mit Kantorei		11.00 Uhr - Sybille Thon Weihnachtskindergottesdienst mit Krippenspiel im Jacob-Wahlen-Park 14.30 Uhr - Sybille Thon u. Konfis Familiengottesdienst mit Krippenspiel 17.00 Uhr - Michael Verhey Christvesper
25. Dezember <i>1. Weihnachtstag</i>		9.30 Uhr - Anke Kreutz Abendmahl	
26. Dezember <i>2. Weihnachtstag</i>			11.00 Uhr - Sybille Thon mit Posauenchor
28. Dezember <i>1. So. n. d. Christfest</i>		9.30 Uhr - Michael Backhaus	
31. Dezember <i>Altjahresabend</i>	18.00 Uhr - Andreas Schneider Gottesdienst zur Jahreslosung Abendmahl		
1. Januar <i>Neujahrstag</i>			11.00 Uhr - Michael Verhey anschl. Neujahrsfrühstück
4. Januar <i>2. So. n. d. Christfest</i>	9.30 Uhr - Singegottesdienst Kindergottesdienst und Gemeindecfé		
11. Januar <i>1. So. n. Epiphania</i>		9.30 Uhr - Anke Kreutz Abendmahl	11.00 Uhr - KiGo Kunterbunt

Sonntag im Kirchenjahr	Jesus-Christus-Kirche Witterschlick Witterschlicker Allee 2	Gemeindehaus Katharina von Bora Oedekoven Jungfernpfad 15	Ev. Kirche am Herrenwingert Alfter Am Herrenwingert 1
18. Januar 2. So. n. Epiphantias			Samstag, 18.00 Uhr - Michael Verhey Taizégottesdienst mit Chor „Grenzenlos“ Sonntag, 10.00 Uhr Gemeinsamer Festgottesdienst zur Gemeindegründung in der Dreieinigkeitskirche in Hersel
25. Januar 3. So. n. Epiphantias	9.30 Uhr - Andreas Schneider Gottesdienst für Sportbegeisterte Gemeindecafé	18.00 Uhr - Michael Backhaus Abendmahl	
30. Januar Freitag			19.30 Uhr - Team „Atempause“ “Atempause“ - ökumenische Andacht mit Agape in der Pfarrkirche St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen
1. Februar L. So. n. Epiphantias	9.30 Uhr - Singegottesdienst Kindergottesdienst und Gemeindecafé		11.00 Uhr - Michael Verhey
8. Februar Sexagesimae		9.30 Uhr - Benedict v. Andrian Abendmahl	
15. Februar Estomihi	9.30 Uhr - Andreas Schneider „Närrische Predigt“ Kindergottesdienst und Gemeindecafé		Samstag, 18.00 Uhr - Michael Verhey Sonntag, 11.00 Uhr - KiGo Kunterbunt
18. Februar Mittwoch	19.30 Uhr - Andreas Schneider ökumenischer Taizégottesdienst zum Beginn der Passionszeit		
22. Februar Invocavit	9.30 Uhr - Michael Backhaus Abendmahl	18.00 Uhr - Michael Backhaus Abendmahl	
1. März Reminiscere	9.30 Uhr - Singegottesdienst Kindergottesdienst und Gemeindecafé		
8. März Okuli		9.30 Uhr - Jens Kreuter Abendmahl	
15. März Laetare	9.30 Uhr - Andreas Schneider Kindergottesdienst		

Seniorenzentrum St. Elisabeth Oedekoven, Am Rathaus 9
Donnerstag um 10.30 Uhr
11. Dezember
5. Februar

Fahrdienst zu Gottesdiensten

Wenn Sie eine (Mit-)Fahrgelegenheit benötigen, wenden Sie sich bitte an unser Gemeindeamt unter ☎ 0228-6880-419.



Weitere Gottesdienste in den Kirchengemeinden Vorgebirge (links) und Hersel (rechts) finden Sie über die QR-Codes:



Mit Monsieur Mathieu in Urft

Chorfreizeit 2025 und Singspiel

Wie jedes Jahr sind auch diesen Sommer die Kinder- und Jugendchöre der Kottenforstgemeinde unter der Leitung unserer Kantorin Anke Lehmann in den Sommerferien für eine Woche im Rahmen der Chorfreizeit nach Kall-Urft gefahren.

86 Kinder und Jugendliche nahmen dieses Jahr unter der Aufsicht von 19 Betreuer:innen – inklusive Küchenteam – teil, um das Singspiel *Die Kinder des Monsieur Mathieu* einzustudieren. Die ganze Woche über fanden Castings für die Sprechrollen des Singspiels statt und wir lernten die dazugehörigen Lieder, an die sich die Ältesten noch von den Aufführungen 2017 und 2018 erinnerten. Wie jedes Jahr wurden auch zwei neue Chorstücke – die sogenannten Freizeitlieder – einstudiert.

Doch auf dem Programm standen nicht nur Proben, sondern auch ein Besuch der Sommerrodelbahn in Mechernich, eine Wasserschlacht im Garten der Jugendherberge und eine Nachtwanderung. Daneben wurde das große Gelände unserer Unterkunft für Gruppenspiele, ein Fußballturnier und einen gemeinsamen Grillabend genutzt. Zusätzlich gab es immer die Möglichkeit, sich an verschiedenen Bastelprojekten zu versuchen. Zur Stärkung gab es jeden Tag ein frisch zubereitetes Mittagessen,



am ersten Tag traditionell Kartoffelsuppe. Auch Klassiker wie die Linsenbolognese erfreuten sich großer Beliebtheit. Dazu gab es immer einen selbstgemachten Nachttisch, für den sich gerne auch noch ein zweites Mal angestellt wurde.

Je näher das Ende unserer Freizeit rückte, desto mehr kleine Gruppen formten sich, um einen Sketch oder ein Lied für unseren Abschlussabend, auch Bunter Abend genannt, vorzubereiten. Von lustigen Videos über eine Quizrunde bis hin zu musikalischen Beiträgen war wirklich alles dabei. Dadurch, dass er so vielfältig war, bildete er ein gelungenes Ende einer wundervollen Woche.

Ende September wurde dann *Die Kinder des Monsieur Mathieu* in der Thomaskirche aufgeführt. In dem Stück geht es um einen Musiklehrer, der neu an ein Internat mit vermeintlich schwer erziehbaren Kindern kommt, denen der despotische Rektor der Schule nur Schechtes zutraut. Der Lehrer Clément Mathieu aber erkennt in jedem einzelnen Schüler Potenzial und gründet einen Chor, in dem jeder seine Aufgabe hat. Dafür muss er sich gegen den Rektor durchsetzen.

Wie immer gab es zwei Aufführungen mit unterschiedlichen Besetzungen der zahlreichen Sprechrollen. Musikalisch begleitet wurden die Chorstücke von Anke Lehmann und einem kleinen Ensemble. Beide Aufführungen waren ein voller Erfolg und das Publikum bedachte alle Mitwirkenden mit begeistertem Applaus.

Lilli Scholl, Mathilde v. Andrian



Fotos: Mathilde v. Andrian



Der „neue“ Förderverein Katharina von Bora e.V.

Projekte unseres Gemeindelebens auch weiterhin erhalten

Am 1. Januar 2026 wird unser Bezirk 2 der Kottenforstgemeinde Teil der neu gegründeten Evangelischen Emmaus-Kirchengemeinde an Rhein und Vorgebirge.

Neben allen Erwartungen eines gedeihlichen Zusammenwachsens mit den daran beteiligten beiden anderen Kirchengemeinden Hersel und Vorgebirge, stellt sich aber dabei auch die Frage, wie das gemeindliche Leben in den Bereichen unseres bisherigen Bezirks weitergeführt werden kann.

Dabei ist noch nicht absehbar, inwieweit knapper werdende kirchliche Mittel langfristig auch zu Einschränkungen bei liebegeordneten Angeboten führen könnten.

Förderverein umbenannt

Schon Mitte des Jahres 2025 hat sich unser bisheriger Förderverein „Evangelisches Gemeindehaus Katharina von Bora e. V.“ in Förderverein „Katharina von Bora e. V.“ umbenannt.

Damit einher ging eine Neuausrichtung des Förderzwecks.

Wir wollen nun nicht mehr nur das Katharina-von-Bora-Haus fördern, sondern im ganzen bisherigen Gemeindebezirk 2 evangelisches Leben unterstützen.

Projekte umsetzen

Mit unserem Förderverein wollen wir uns ein Stück weit unabhängig machen und die Möglichkeit schaffen, gezielt für unsere

Projekte „im Dorf“ spenden. Damit kann unser Spendengeld zielgerichtet eingesetzt werden. Sich selbst tragende Gruppen oder Projekte belasten den Gemeindehaushalt nicht. Spenden Sie daher gerne und gezielt für ihr Lieblingsprojekt!

Wirken Sie aktiv mit

Werden Sie – wenn Sie es noch nicht sind – Mitglied in unserem Förderverein.

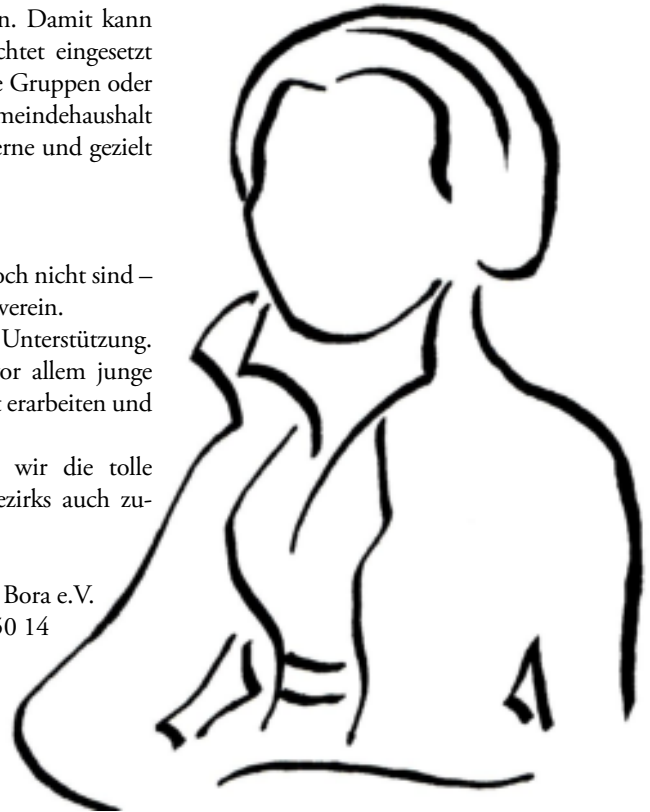
Wir freuen uns über jede Unterstützung. Wir brauchen aber auch vor allem junge Leute, die aktiv Projekte mit erarbeiten und umsetzen möchten.

So möchten und können wir die tolle Arbeit unseres Gemeindebezirks auch zukunftsfähig machen.

Förderverein Katharina von Bora e.V.
DE04 3816 0220 6601 2950 14

Karin Reuß

*Vorsitzende des Fördervereins
Katharina von Bora e.V.*





Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Gedanken zur Jahreslosung

(bva) Wir gehen in ein neues Jahr voller Hoffnung, aber auch voller Bedenken. Ein Militärhistoriker hat im März gewarnt, der Sommer 2025 sei vielleicht unser letzter Sommer im Frieden. Und die, die das nicht hören wollen, sagen uns, beim Klimawandel sei es vielleicht schon zu spät. Und diejenigen, die gehofft haben, die Wirtschaftskrise wäre abgesagt, bemerken davon immer noch nichts.

Und dann spricht Gott: Siehe, ich mache alles neu!

Welch eine starke Zusage! Welch ein Trost! Welche Hoffnung. Das ist die Jahreslosung für das kommende Jahr!

Der Vers stammt aus der letzten Vision der Offenbarung des Johannes (Offb 21,5). Diese Vision, die vom neuen Himmel und der neuen Erde, folgt auf die sieben Endzeitvisionen (Offb 4,1-20), in denen die Menschen Zeugen und Opfer des Kampfes zwischen Gutem und Bösem werden und sich in ihrer Orientierungslosigkeit und Verzagtheit doch immer wieder gegen Gott entscheiden. Das wird da viel furchtbarer beschrieben als manches, was wir allabendlich in den Nachrichten sehen – bedenken wir jedoch, dass die Menschen, die das, was wir sehen, tatsächlich erleben, unvorstellbar leiden. Im Nahen Osten, im Sudan, in der Ukraine, bei all den Kriegen, bei Flutkatastrophen, Waldbränden und Erdbeben.

Auch nur eine Vision?

Siehe, ich mache alles neu!

Das ist auch nur eine Vision, könnten wir sagen. Genauso, wie das Bild vom himmlischen Jerusalem, von einer Stadt, die von Jaspis und Gold und Edelsteinen glänzt und von Perlen schimmert (Offb 21,18-21). Einem Ort, wo es keinen Tempel gibt, weil wir Menschen mit Gott dort wohnen werden und die Herrlichkeit Gottes die Stadt erleuchtet (Offb 21,22-23).

Aber Visionen sind keineswegs ein Grund, zum Arzt zu gehen, wie dies einer der bekanntesten deutschen Politiker einst geraten haben soll. Wenn wir uns vorstellen wollen, dass ein Leben mit Gott so aussehen wird, so aussehen soll, dann können wir mit diesem Bild doch in unsere Welt gehen, und unseren Beitrag leisten, dass sie besser wird. Nicht mit Demonstrationen und Petitionen, sondern mit unserem Handeln.

Das kommt auf uns an!

Wo Menschen mit ihren Mitmenschen friedlich und freundlich umgehen, andere Meinungen achten, Mitmenschen, wenigstens bis zum sicheren Beweis des Gegenteils, stets guten Willen unterstellen, wo sie in Streitfällen friedliche und ausgleichende Lösungen suchen – wo Menschen in den Mitmenschen, die andere Positionen beziehen, die andere Sorgen haben, die andere Schwerpunkte setzen wollen, keine Feinde sehen, sie nicht als Menschen herabsetzen, sondern sie immer noch als Mitmenschen

achten ... Wo wir das tun, wo jede einzelne und jeder einzelne von uns das tut, da ist das Reich Gottes mitten unter uns.

Wo das geschieht, macht Gott schon alles neu.





Füreinander. Für hier.

Gemeinsame Hilfsaktion von Caritas und Diakonie 2025

(bva) Seit mehr als 75 Jahren helfen engagierte Menschen von Diakonie und Caritas Menschen, die in Not sind. Diese beiden Wohlfahrtsorganisationen von evangelischer und katholischer Kirche in Deutschland helfen mit Spendengeldern direkt Menschen, die von Armut, Hunger, Ausgrenzung oder Einsamkeit betroffen sind – direkt bei uns um die Ecke.

Traditionell gab und gibt es dazu eine ökumenische Spendenaktion im Advent. Bis vor einigen Jahren sind dafür auch in unserer Gemeinde ehrenamtliche Sammlerinnen und Sammler mit Spendendosen und Sammelkarten von Haustür zu Haustür gegangen und haben Spenden gesammelt. Seit einigen Jahren bitten wir stattdessen im Gemeindebrief um Ihre Spenden – eine Entwicklung, die überall zu beobachten ist. Nun haben Diakonie und Caritas diesem Wandel auch im Namen Rechnung getragen. „Füreinander. Für hier.“ heißt die gemeinsame Spendenaktion und stellt schon im Namen in den Vordergrund, worum es geht. Es geht um Hilfe direkt vor Ort, in unserer Gemeinde, in unserer Nachbarschaft. Wir sind „füreinander“ da und helfen „hier“, direkt um die Ecke.

Neu ist der Name. Die Idee bleibt. Es war die diakonische Arbeit der Christen früherer Jahrhunderte, die die Menschen auf die Lehre Jesu Christi neugierig machte. Kirche ist nur dann Kirche, sagt der Theologe Dietrich Bonhoeffer, wenn sie für andere da ist.



Für andere da sein, das kann man durch Nachbarschaftshilfe, durch ehrenamtliche Arbeit in einem Verein oder in der Gemeinde, aber auch schlicht dadurch, dass man mit seiner Spende ermöglicht, dass andere mit ihrer Arbeit Bedürftigen helfen. Manche Hilfe können wir nicht vor Ort leisten, da braucht es übergeordnete Institutionen, damit Menschen in besonderen Nöten geholfen werden kann.

Mit Ihrer Spende können Sie helfen, dass wir als Kirche für andere da sein können. 50 Prozent Ihrer Spende verbleiben für die diakonische Hilfe in unserer eigenen Gemeinde, 50 Prozent werden an die Diakonie Deutschland – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V. abgeführt.

Spendenbescheinigungen

Erst bei Spenden über 300 Euro besteht beim Finanzamt die Pflicht für einen Nachweis mittels einer Bescheinigung. Wenn Sie eine Spendenquittung haben möchten, geben Sie bitte auf dem Überweisungsträger Ihre genaue Anschrift an.

50 Prozent Ihrer Spende verbleiben für die diakonische Hilfe in unserer eigenen Gemeinde, 50 Prozent werden an die Diakonie Deutschland – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V. abgeführt.

Schon jetzt sagen wir recht herzlichen Dank.

Konzert zum 2. Advent

Sonntag, 7. Dezember 2025, 18.00 Uhr

Jesus-Christus-Kirche

Antonio Vivaldi
Gloria in D

Johann Sebastian Bach
Triosonate c-moll, BWV 526

Jesus-Christus-Kantorei
Felicitas-Trio
Solisten und Instrumentalensemble
Leitung: Anke Lehmann

Eintritt frei, Spenden erbeten



Krippenaufstellung

**29. November, 16 Uhr,
Jesus-Christus-Kirche**

Liebe Gemeindeglieder,
im letzten Jahr haben wir Dank Ihrer Spenden eine wunderschöne Krippe angeschafft und sie in an einem Nachmittag in gemeinsamer Aktion aufgestellt. Das wollen wir nun wiederholen und laden Sie herzlich ein, am 29. November um 16 Uhr in die Jesus-Christus-Kirche zu kommen und bei etwas Gebäck und Tee sowie Adventsliedern zu helfen, unsere Krippe aufzustellen.

Um Anmeldung wird gebeten unter:
Tel. 28646147 oder per Mail
andreas.schneider@bonn-evangelisch.de.



Fotos: privat

Gottesdienste an Weihnacht

Wir laden ganz herzlich ein zu unsere

**Wir feiern zu folgenden Zeiten die
Geburt unseres Herrn:**

**Krippensingspiel
24. Dezember, 16.00 Uhr
Jesus-Christus-Kirche**

Das von Pfarrer Andreas Schneider geleitete Krippensingspiel mit lebenden Tieren findet draußen vor der Kirche statt. Der Gottesdienst eignet sich besonders für Familien mit kleinen Kindern.

Wer beim Krippensingspiel mitwirken möchte, möge sich bitte schnell bei Pfarrer Schneider melden.

a.schneider@bonn-evangelisch.de

**Bläsesper
24. Dezember, 17.30 Uhr
Jesus-Christus-Kirche**

Dieser Gottesdienst wird vom Posaunenchor unserer Gemeinde gestaltet. Der Superintendent des Kirchenkreises Bonn, Dietmar Pistorius wird den Gottesdienst halten. Die Anzahl der Gottesdienstplätze ist beschränkt. Reservierungen für den Gottesdienst können Sie ab 30. November im Anschluss an die sonntäglichen Gottesdienste vornehmen.



ten

en Angeboten rund um die Feiertage

Gottesdienst mit Kantorei

24. Dezember, 23.00 Uhr

Jesus-Christus-Kirche

Dieser besinnliche Gottesdienst am Ende des Heiligen Abend wird von der Kantorei unserer Gemeinde gestaltet. Die Predigt wird Benedict v. Andrian halten. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass immer noch ein Platz zu finden ist. Reservierungen sind daher nicht nötig.

Gottesdienst mit Abendmahl

Erster Weihnachtstag

25. Dezember, 9.30 Uhr

Ev. Gemeindehaus

Katharina von Bora

In diesem Gottesdienst wird Pfarrerin Anke Kreutz mit uns gemeinsam das Abendmahl feiern.

Gottesdienst mit Posaunenchor

Zweiter Weihnachtstag

26. Dezember, 11.00 Uhr

Ev. Kirche am Herrenwingert, Alfter

Ein lohnender Blick über den Zaun, der wenige Tage später nicht mehr stehen wird. Prädikantin Sibylle Thon lädt zu diesem Gottesdienst ein, der vom Alfterer Posaunenchor mitgestaltet wird.

1. Sonntag nach dem Christfest

28. Dezember 2025, 9.30 Uhr

Gemeindehaus Katharina von Bora

Gottesdienst mit Michael Backhaus.

Altjahresabend

31. Dezember, 18.00 Uhr

Jesus-Christus-Kirche

In diesem Gottesdienst wollen wir gemeinsam mit Pfarrer Andreas Schneider auf das zu Ende gehende Jahr zurückblicken und im Licht der Jahreslosung auf das, was kommt, blicken. Wir werden in diesem Gottesdienst auch das Abendmahl feiern.

Neujahr mit Frühstück

1. Januar, 11.00 Uhr

Ev. Kirche am Herrenwingert, Alfter

Der erste Gottesdienst in unserer neuen Gemeinde mit Pfarrer Michael Verhey. Nach dem Gottesdienst sind Sie zu einem gemeinsamen Frühstück eingeladen.

Heiligabend ANDERS

ein besonderes Angebot unserer Schwestergemeinde in Hersel zu Heiligabend

... am **24. Dezember ab 18.15 Uhr** gibt es nach dem Heiligabendgottesdienst um 17.00 Uhr im Gemeindezentrum Hersel ein geselliges Beisammensein mit Essen, Trinken und Gesang für alle, die ansonsten am 24. Dezember vielleicht allein vor dem Fernseher sitzen müssten.

Eingeladen sind alle, die sich auf eine Feier am Heiligabend im größeren Rahmen freuen würden. Ob Sie als Familie oder allein kommen, spielt ebenso wenig eine Rolle wie das Alter.

Ausdrücklich bezieht sich die Einladung auf das gesamte Gebiet der künftigen Emmausgemeinde in Alfter und Bornheim.

Für die Essensplanung wird **bis zum 12. Dezember** um **Anmeldung** gebeten bei Nicola Kokisch

gemeindebuero.hersel@ekir.de

Tel. 02222 951120

Auch Überraschungsgäste sind aber herzlich willkommen! Wer in seiner Mobilität eingeschränkt ist oder wem Hersel für eine Fahrt mit dem eigenen Auto zu weit entfernt ist, für den soll es auch einen Fahrdienst geben.



Seniorenarbeit

Seniorentreff

Eingeladen sind alle, die nachmittags Zeit haben, in geselliger Runde über Gott und die Welt zu plaudern und bei Kaffee & Kuchen das Gemeindeleben zu bereichern.

Mittwoch, 15.00 bis 17.00 Uhr
Gemeindehaus Oedekoven

Mittwoch, 10. Dezember

Adventsfeier mit musikalischer Begleitung
(Dirk Eisenack)

Mittwoch, 14. Januar

Jahreslosung „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ (Andreas Schneider)

Mittwoch, 11. Februar

„Und wenn das Trömmelchen geht“ – Wir feiern gemeinsam Karneval

Kontakt: Rosemarie Backhaus

☎ 0157-74577824

backhaus@kottenforstgemeinde.de

Gesprächskreise

Bibelkreis

Mittwoch, 19.30 Uhr,

17. Dez., 28. Jan., 25. Febr.

Gemeindezentrum Witterschlick

Teilnahme nur mit vorheriger Anmeldung
Pfr. Andreas Schneider ☎ 0228-28646147

Sportlerbibelkreis

Termine nach Vereinbarung

Gemeindehaus Katharina-von-Bora

Kontakt: Matthias Schneider

(schneidermatthias108@gmail.com)

Lektorenkreis

Mittwoch, 20.00 Uhr

10. Dez.

Gemeindezentrum Witterschlick

Benedict v. Andrian ☎ 0228-96101735

Gott & die Welt

Debattierclub zu aktuellen Themen

21. Dez., 25. Jan., 22. Febr.

Gemeindehaus Katharina von Bora,
jeweils um 19.00 Uhr im Anschluss an
den Gottesdienst.

Gemeindebesuchsdienste

Witterschlick und Oedekoven

Arbeitskreis für Besuche zur

Tauferinnerung, bei Neuzugezogenen und
Seniorengeburtstagen:

Mittwoch, 20.00 Uhr

4. Febr.

Gemeindezentrum Witterschlick

Kontakt: C. Geidies ☎ 0228-250310

Jugendarbeit

Fitnessstraining „Body & Soul“ für Jungen:

Montag, 18.00 bis 19.00 Uhr

Donnerstag, 17.15 bis 18.15 Uhr

Freitag, 18.15 bis 19.15 Uhr

Samstag, 12.00 bis 13.00 Uhr

für Mädchen:

Freitag, 20.00 bis 21.00 Uhr

für Erwachsene:

Montag, 19.00 bis 20.00 Uhr

Donnerstag, 18.00 bis 19.00 Uhr

Kontakt: Marcel Rasquin

info@mr-dynamic.com

Kottenforst Saints

Baseball von 6 -66 Jahren.

Trainingszeiten und weitere Informatio-
nen unter:

www.kottenforst-saints.de

Offener Treff

Gemeindehaus Katharina-von-Bora

Kinder- und Jugendtreff ab 8 Jahre:

Dienstag, 15.30 bis 18.30 Uhr

Mittwoch, 15.30 bis 18.30 Uhr

Alles auf den Tisch – Treff für Jugendliche ab 14 Jahre:

Freitag, 18.00 bis 21.00 Uhr

Kreativwerkstatt für Kinder ab 8 Jahre:

Freitag, 15.00 bis 18.00 Uhr

Kontakt: Alina Möller-Börkel

juze.oedekoven@gmail.com

Circusworkshop

www.circus-am-kottenforst.de

Kontakt: Claudia Vantroeyn

(claudia@vantroyen.de)

Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands e. V. Stamm Martin Bucer

Meute Wüstenfuchs – 6 bis 12 Jahre

Freitag, 17.30 bis 19.00 Uhr

Hütte Witterschlicker Allee

Meutenführung: Marco, Jolina, Amany

Älterenrunde Känguru – 19 bis 26 Jahre

Dienstag, 17.00 bis 18.30 Uhr

Hütte Witterschlicker Allee

Rundensprecherin: Rahel

Meute Roter Panda – 8 bis 10 Jahre

(zurzeit inaktiv)

Gemeindehaus Katharina von Bora

Meutenführung: Emine, Emily, Max

Weitere Informationen auf:

www.martinbucer.de



Kirchenmusik

Kinderchor

Dienstag, 16.15 bis 17.00 Uhr
Gemeindezentrum Witterschlick
Anke Lehmann: ☎ 0228-9783301

Kantorei

Donnerstag, 20.00 bis 21.30 Uhr
Gemeindezentrum Witterschlick
Anke Lehmann: ☎ 0228-9783301

Posaunenchor „Greenhorns“

Alle Gruppen treffen sich **Montag:**
Jungbläser: 18.30 bis 19.15 Uhr
Posaunenchor: 19.30 bis 21.00 Uhr
Rudolf Wedel: ☎ 0228-692808
greenhorns-kottenforst.blogspot.com

Flöten- und Gitarrenunterricht

Freitagnachmittag nach Absprache
Samstag, 10.00 bis 12.00 Uhr, ein bis
zweimal im Monat: Majjiec Fluter
(Fortgeschrittenen-Ensemble)
Elisabeth Breuer: ☎ 0228-236362

Angebote im Ortsteil Alfter

Besuchsdienst Alfter

Letzter Mittwoch im Monat,
Jeweils 10.30 bis 12.00 Uhr
Dr. Brigitte Irlenkaeuser
(Kontakt über das Gemeindebüro)

EineWelt-Café Alfter

Jeweils am 2. Donnerstag im Monat,
15.30 bis 17.30 Uhr
Gerda Siebenbach ☎ 02222-61706

Theologischer Gesprächskreis Alfter i.d.R. am letzten Freitag im Monat

um 20.00 Uhr
Dr. Eike Kohler ☎ 02222-62783
(theol_abende@eikekohler.de)

Spielgruppe für Kinder

Von 1,5 bis 3 Jahren zur Vorbereitung auf
den Kindergarten.

Dienstag und Donnerstag:

9.00 bis 11.30 Uhr
Anmeldung: Sibylle Thon ☎ 02222-2882

Kinderchor „Notenbande“

Mittwoch, 17.00 bis 18.00 Uhr
Marie-Susann Rothschild
☎ 02222-9315971

Jugendchor Alfter

Mittwoch, 18.00 bis 19.15 Uhr
Marie-Susann Rothschild
☎ 02222-9315971

Gospelchor „Chorios“

Donnerstag, 20.00 bis 22.00 Uhr
Hemmerich, Bornheim und Alfter
Marie-Susann Rothschild
☎ 02222-9315971

Besuchen Sie die Greenhorns auf Instagram



36FFFN4ORKE WITTFESCHLICK

Rochusstraße 221 - 53123 Bonn-Duisdorf
Bestellungen unter: 0228 96214977 - www.weinhandel-bonn.de

Über 100 verschiedene Weine vor Ort verfügbar!

5 +1 Sparpakete
kaufe 5 Fl. Wein , erhalte 1 gratis
kostenlose Lieferung ☺ 5 km
gastronomieerprobte Weine
Auch im Onlineshop

WEINHANDEL BONN



GEDANKEN IN STEIN O. KRAUTIEN



Siebenmorgenweg 10a
(Taphenfabrik Beuel)
53229 Bonn
Tel. 0228-9738015

Grabmale – Bildhauerei – Schriftergänzungen – Natursteinarbeiten – Gartenobjekte

DRUCKEREI MARTIN ROESBERG

53347 Alfter - Impekoven
Zur Degenstraße 3
Tel.: 0228 - 64 15 51
Fax: 0228 - 64 04 52
E-mail: martin.roesberg@online.de
www.druckerei-martin-roesberg.de

Satz Grafik Repro Offsetdruck Digitaldruck
Großformatdruck Weiterverarbeitung Versand



**Backhaus
Eckey**

Wir haben Geschmack

Hauptstraße 221 · 53347 Alfter · 0228 641814 · backhauseckey@t-online.de

SL

ighting
chneider

Beleuchtung & Beschallung
für
Konzerte – Hochzeiten – Geburtstage

@schneider_lighting

lightingschneider@gmail.com ☎ 0176 7417 2484



Thomas Reitelbach
Bestattermeister

Bestattungen Vitt

Familienbetrieb seit 1875

www.bestattungen-vitt.de

☎ 0228 - 62 68 68 · Rochusstraße 176 · 53123 Bonn-Duisdorf

Was uns selbstverständlich ist:
alle modernen Bestattungsformen •
Besprechungsräume im Haus •
eigener Überführungsdienst •
geschmackvolle Dekoration •
umfangreiche Ausstellung •
Abschiedsraum im Haus •
Bestattungsvorsorge •

Was wir anders machen:
Trauerportal im Internet •
digitale Nachlassverwaltung •
Fingerprints als Andenken •
Zeit, Raum und Ruhe für Sie •
eigene kreative Druckerei •
Fotos am geöffneten Sarg •
Erinnerungsdiamanten •
Totenmasken •



Kleiderstube

CDU Frauen Union

Oedekoven, Jungfernpfad 1

Öffnungszeiten:

Mittwoch u. Freitag, 15.00 bis 18.00 Uhr

Kontakt:

Luise Wiechert ☎ 02222-60451

Beratungsstellen des

Diakonischen Werkes

update Fachstelle für Suchtprävention
Kinder-, Jugend, Elternberatung

53127 Bonn, Uhlgasse 8

☎ 0228-6885880

update@cd-bonn.de

Zentrale Schuldnerberatung Bonn von Diakonie und Caritas

53111 Bonn, Noeggerathstraße 49

Einrichtungsleitung: Stefanie Aumüller

☎ 0228-96966-0

schuldnerberatung@cd-bonn.de

Telefonsprechstunde für akute Fragen:

Montag und Freitag, 11.00 bis 12.00 Uhr

☎ 0228-96966-55

EVA – Evangelische Beratungsstelle für Schwangerschaft, Sexualität und Pränataldiagnostik

53175 Bonn, Godesberger Allee 6-8

☎ 0228-22722425

schwanger@dw-bonn.de

Monatliche Sprechstunden im Stadtteil-
büro Medinghoven, Briandstraße 5:

13. Januar, 14. April.

Die Beratung ist kostenlos.

Bitte um vorherige telefonische Termin-
vereinbarung: ☎ 0228-22722425

Erziehungs-, Jugend-, Ehe- und Lebensfragen

53111 Bonn, Adenauerallee 37

☎ 0228-6880150

Ambulanter Hospiz- und Palliativ- dienst Helios Klinik Bonn/Rhein-Sieg

☎ 0228-648111501

hospizdienst.bonn@helios-gesundheit.de

Soziallotsen Alfter

Sprechstunde

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von
14.00 bis 16.00 Uhr im katholischen
Pfarrzentrum St. Mariä Himmelfahrt in
Oedekoven, Jungfernpfad 17.

Sorgentelefon

Montag, Mittwoch und Freitag,
12.00 bis 18.00 Uhr

☎ 0170-5507001

lotsenpunkte@pg-alfter.de

Übergreifende Angebote Telefonseelsorge

☎ 0800-1110111

☎ 0800-1110222

www.telefonseelsorge.de

Briefmarken für Bethel

Abgabe im Büro im Gemeindehaus Wit-
terschlick.

Ökumen. Lebensmittelausgabe Oedekoven (LebEKa)

Mittwoch, ab 14.00 Uhr in der kath. Kir-
che St. Mariä Himmelfahrt, Im Wingert 2,
Oedekoven.

Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde
Alfter mit geringem Einkommen, können
nach Anmeldung ab 14.00 Uhr Lebensmit-
tel abholen. **Anmeldung: Ab 13.30 Uhr.**

Mitzubringen sind: Verdienstnachweis,
Bürgergeld-Bescheid, Rentenbescheid oder
Lohnabrechnung sowie der Personalausweis.

Sponsoren können sich vorab melden
von Montag bis Donnerstag zwischen 9.30
und 15.30 Uhr bei der LebEKa Bornheim
unter ☎ 0170-1059235.



Ambulante Pflege

Pflege- und Gesundheitszentrum (PGZ)

Godesberger Allee 6-8, 53175 Bonn

Tel. 0228 227224-10

pgz@dw-bonn.de

www.diakonischeswerk-bonn.de

kompetent
zugewandt
evangelisch



Schwindt.
FrischeMarkt

WIR LIEBEN LEBENSMITTEL.

53347 Alfter-Witterschlick · Hauptstraße 283 · Tel. 02 28/90 82 81-0

Öffnungszeiten: Montag - Samstag 7 - 20 Uhr



VR-Bank Bonn eG

Filialen in Alfter, Bad Godesberg, Hardtberg
und Wachtberg

Tel.: 0228 52099-0 ★ www.vr-bank-bonn.de

Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Interesse?

Dann melden Sie sich unter:

werbung@kottenforstgemeinde.de



PETER SATTLER
IMMOBILIENKONTOR

Ihre Immobilie – unsere Mission



Foto: iStock.com/Rungrasol

- ausführliche Vorgespräche
- solide Preisermittlung
- diskreter Verkauf
- ausgezeichnete Service

Stell Dir vor,
Sattler hat unser Haus
bestens verkauft!



UBIERSTRASSE 2 · 53173 BONN
TELEFON 0228.91 91 91 · SATTLER-IMMOBILIEN.DE

FRISEURE RAHI Qualität
Friseurmeister Imad Rahi

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 9-18 Uhr
Sa. 8-14 Uhr

Landesmeister 2019/22

Am Rathaus 13b
53347 Alfter Oedekoven
Tel.: 02 28 / 2 43 36 86



www.haarstudio-trend.style.de



Seelsorger

Pfarrer Andreas Schneider

53347 Alfter, Witterschlicker Allee 4a
 ☎ 0228-28646147
 a.schneider@bonn-evangelisch.de
 Sprechstunden nach Vereinbarung
 Dienstfreier Tag: Montag

Pfarrerinnen Anke Kreutz

☎ 0176-93159091
 anke.kreutz@ekir.de
 Sprechstunden nach Vereinbarung
 Dienstfreier Tag: Montag

Gemeindehelferin

Rosemarie Backhaus ☎ 01577-4577824
 backhaus@kottenforstgemeinde.de
 Erreichbarkeit: Montag bis Mittwoch

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Witterschlick/Oedekoven

Küsterin

Anke Hejtmanek ☎ 0152-59672196
 Dienstfreier Tag: Samstag

Kirchenmusik

Kantorin Anke Lehmann
 ☎ 0228-9783301
 Organist Dirk Eisenack
 ☎ 02245-6183600

Jugendleiterin

Alina Möller-Börkel
 juze.oedekoven@gmail.com

Hausmeister

Dietmar Boege ☎ 0163-6858958

Kindergarten Witterschlick

Leitung: Carmen Bojack ☎ 0228-642551
 Witterschlicker Allee 4
 kita.witterschlick@ekir.de
 www.ev-kitawitterschlick.de

Kindergottesdienst

Witterschlick

Christiane Schneider ☎ 0228-28646147
 Gesa Löpmann ☎ 0228-5367787

Redaktionskreis Gemeindebrief

redaktion@kottenforstgemeinde.de

Gemeindebüro

Gemeindesekretärin Astrid Barth

53113 Bonn, Adenauerallee 37
 a.barth@evib.org ☎ 0228-6880-419
 Dienstag und Donnerstag
 8.30 bis 12.30 Uhr
 Gemeindehaus Witterschlick
 Mittwoch, 12.15 bis 14.45 Uhr

Mitglieder des Presbyteriums / Bezirksausschuss

Witterschlick/Oedekoven

Frank Ewert ☎ 0228-7218921
 ewertche@web.de
 Prof. Dr. Stephan Hobe ☎ 0228-9489300
 stephan.hobe@uni-koeln.de
 Karin Reuß ☎ 0228-644363
 karin_reuss@web.de
 Leonie Görden ☎ 0157-56012018
 leonie.goerden@ekir.de
 Benedict von Andrian ☎ 0228-96101735
 benedictvandrian@aol.com
 Anke Hejtmanek (Mitarbeiterpresbyterin)
 ☎ 0228-5367878
 hejtmanekanke@gmail.com
 Annika Staus
 annika.staus@gmail.com

Spendenkonto der Gemeinde

IBAN: DE95 3506 0190 1088 4331 61
 KD Bank Dortmund

Witterschlick/Oedekoven Förderverein

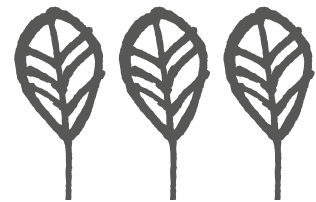
Katharina von Bora e.V.

IBAN: DE10 3706 9520 8013 1690 13
 VR-Bank Bonn e.G.
 Vorsitz: Karin Reuß
 ☎ 0228-644363 ☎ 0173-2713203
 karin_reuss@web.de

Stiftung

„Evangelisch am Kottenforst“

c/o Ev. Verwaltungsverband Bonn
 53113 Bonn, Adenauerallee 37
 IBAN: DE95 3506 0190 1088 4331 61
 KD Bank Dortmund
 Stichwort: Stiftung „Evangelisch am
 Kottenforst“
 Vorsitz: Prof. Dr. Stephan Hobe
 ☎ 0228-9489300
 stephan.hobe@uni-koeln.de



Gute Früchte brauchen gute Wurzeln.

Bitte geben Sie bei **allen** Spenden
 den genauen Spendenzweck, Ihren
 Namen und Ihre Adresse an. Für
 Spenden unter 300 Euro erhalten
 Sie eine Quittung nur auf Anfrage.



Krankengebet

Montags läuten um **9.30 Uhr** die Glocken unserer Jesus-Christus-Kirche.

Wir laden Sie ein, einen Moment innezuhalten und für kranke Menschen, die Ihnen am Herzen liegen, zu beten.

Die erste Ausgabe des neuen Gemeindebriefs erscheint Anfang März 2026
Redaktionsschluss ist der 16. Januar 2025